

## B. Schulnachrichten.

### I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte	4) 1)5	3) 1)4	4	3	3	3	22
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	35
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung . . . .	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben*) . . . . .	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Singen**) . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	35	35(37)	35(37)	199(203)

\*) Für die Schüler der Klasse 3 mit schlechter Handschrift ist eine besondere Schreibstunde angesetzt.

\*\*) Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen 1—4 sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

## 2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1905/06.

Nr	Lehrer	Ordin. lyon	1	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Summa	
1	Dr. Dannemann, Direktor.	—	6 Natur- lehre	2 Natur- lehre	2 Natur- lehre									10	
2	Beck, Professor.	2a	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk. 6 Franz.					5 Gesch. u. Erdk.					18	
3	Dr. Kreuschmer, Professor.	—	5 Mathe- matik	5 Math.					3 Geom.	5 Rechnen				18	
4	Hellmann, Professor.	3a	3 Turnen			5 Englisch 2 Erdk.		6 Französ. 4 Deutsch						20	
5	Dr. Mehne, Oberlehrer.	3b	2 Religion	2 Religion		Turnen 3 Deutsch 6 Französ.					4 Deutsch 2 Religion			22	
6	Dr. Menzel, Oberlehrer.	1	4 Englisch 5 Französ.	4 Englisch		3 Deutsch 6 Französ.								22	
7	Schrader, Oberlehrer.	4b		3 Deutsch	2 Gesch. 2 Erdk.			5 Gesch. u. Erdk.	6 Französ. 4 Deutsch					22	
8	Dr. Lorenz, Oberlehrer.	—	3 Deutsch			2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.				3 Turnen	3 Turnen	6 Französ.	21	
9	Dr. Merker, Oberlehrer.	2b				3 Deutsch 6 Französ. 4 Englisch	5 Englisch				2 Erdk.	2 Erdk.		22	
10	Dr. Jaeger.	4a			5 Mathe- matik 2 Religion	2 Religion 6 Math.		3 Rechnen 3 Geome- trie im W.	2 Religion im S.			3 Religion im S.	3 Religion im S.	23 im S. 21 im W.	
11	Fritz, Zeichenlehrer.	6a	2 Linear- zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Schreib.		2 Religion 2 Zeichnen		5 Rechnen 2 Schreib.		24	
12	Müller, Zeichenlehrer	6b	Schreiben 2 Linear-Zeichnen 2 Zeichnen			2 Zeichn.		2 Zeichnen 2 Schreib.		2 Zeichnen		5 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreib.		24	
13	Sabin, Lehrer	—			2 Naturg.		2 Naturg.	6 Mathem. im S.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Schreib. i. W.	5 Deutsch 2 Naturg.	2 Naturg. 3 Religion i. W.	25 im S. 24 im W.	
14	Schumacher, Lehrer	5a								6 Französ. 4 Deutsch 2 Schreib.	6 Französ. 2 Schreib.	6 Französ.		26	
15	Modesky, Lehrer	5b		2 Naturg.		2 Naturg. 6 Math.		2 Religion 2 Naturg. 3 Rechnen		2 Erdk.	2 Rechn.		2 Erdk.	26	
16	Mainz, Kaplan.	—	2 Religion.				2 Religion				1 Religion			5	
17	Schröter, Oberturnlehrer.	—	3 Turnen			3 Turnen.			3 Turnen			3 Turnen			13
18	Kind, Gesanglehrer.	—	3 Chorgesang							2 Singen		1 Singen	2 Singen	2 Singen	11

### 3. Uebersicht über die Lehraufgaben.

#### Prima.

Ordinarius: Menzel.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften nebst vertiefter Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte und kirchengeschichtlicher Ueberblick. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. — Katholische (I, II und III vereinigt zur ersten Abteilung). Sittenlehre zu Ende. Gnaden- und Sakramentenlehre bis zur Busse. Wiederholung der Bergpredigt und der Zeit von Moses bis zu den Richtern. Gleichnisse Jesu Christi. Kirchengeschichte. Charakterbilder aus dem christl. Mittelalter.

Deutsch: 3 Stunden, Lorenz. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in II, nur umfassender, alle 4 Wochen. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Goethes Hermann und Dorothea; geschichtliche Dramen: Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Wallensteins Lager; der Erbfürster von Otto Ludwig und Shakespeares Kaufmann von Venedig (beide kursorisch); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Bilder aus der Literatur und Kunstgeschichte.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1 (Klassenaufsatz.) 2 Themata zur Auswahl: a. Leben und Treiben in Wallensteins Lager. b. Soldatentypen in Wallensteins Lager. 2. Unsere Verkehrsmittel. 3. Das Komische in Lessings Minna von Barnhelm. 4. Wie wir Schillers Gedächtnis gefeiert haben. 5. (Klassenaufsatz.) Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbanlich weiter klingt. 6. Welche Rolle spielt der Adel in Schillers Wilhelm Tell? 7. Die Eigenart des bergischen Landes. 8. (Prüfungsaufsatz) Beschreibung der Stadt Barmen in geographischer Hinsicht.

Französisch: 5 Stunden; Menzel. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen, Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Lektüre: L'Invasion par L. Halévy.

Englisch: 4 Stunden; Menzel. Syntax des Geschlechtswortes. Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgaben der II. — Lektüre: Kirkman, The Growth of Greater Britain.

Geschichte: 2 Stunden; Beck. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Die ausserdeutsche Geschichte wie in II. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde: 1 Stunde; Beck. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dazu die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. — Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Grundlehren der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Gewichtsbestimmungen von Körpern.

Prüfungsaufgaben Ostern 1906. 1) Zu einem Erbkapital von 12000 Mk. kann Jemand aus seinen Ersparnissen am Ende eines jeden Jahres den Betrag von 350 Mk. hinzufügen. Wie gross ist schliesslich das Endkapital einschliesslich der Zinseszinsen nach 20 Jahren bei  $3\frac{1}{2}\%$  Verzinsung? 2) Von A aus erscheinen zwei Punkte B und C unter dem Gesichtswinkel  $\alpha = 73^\circ 20' 35''$ . Wie lang ist BC wenn der Unterschied der andern beiden Dreiecksseiten gleich 5 und ihr Verhältnis gleich 13:12 ist? 3) Der Umfang des Grundkreises eines normalen Kegels beträgt  $U = 28,45$ . Die Kegelaxe bildet mit der Kegelseite einen Winkel  $\alpha = 37^\circ 15' 28''$ . Wie gross ist der Rauminhalt und die Mantelfläche des Kegels?

Naturlehre: 6 Stunden; der Direktor. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die einfachsten Krystallformen, sowie einzelne besonders wichtige Mineralien. Einiges aus der Geologie. Mathematische Geographie.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; Fritz. Zeichnen von Innenräumen, Hausgegenständen, ausgestopften Tieren u. s. w. Skizziertübungen nach der Natur. Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Fritz. Fortsetzung des Projizierens (Zylinder und Kegel mit ihren Schnitten). Schwierige axonometrische Darstellungen. Es nahmen 6 Schüler teil.

### Sekunda.

Ordinarius II a: Beck, II b: Merker.

Religion, evangelische: 2 Stunden; II a Mehne; II b Jaeger. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepägt wurde, und der Gleichnisse. — Kirchengeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Katholische: II siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; II a Schrader; II b Merker. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen: insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Aufsätze wie in III, dazu Auszüge oder Uebersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken — Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller, Homer, Ilias und Odyssee; Körner, Zriny. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in III. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen.

Themata der deutschen Aufsätze 1905/06. 1) in der II a: Damon erzählt seinem Freunde Phintias, was er auf der Rückreise nach Syrakus erlebt hat. Nach Schillers „Bürgschaft.“ — Unser diesjähriger Klassenausflug. Brief an einen Freund. — Augsburg in der Reformationsgeschichte (Klassenaufsatz). — Die wichtigsten Beinamen des Odysseus in der Odyssee und ihre Berechtigung. — Was kennzeichnet Barmen als Stadt im Gebirgstal? — Herzog Ernsts Schicksale nach seiner Gefangennahme in Ulm. Nach Uhlands Drama „Ernst, Herzog von Schwaben.“ (Klassenaufsatz.) — Die Barmer Strassenbahnen. — Glück und Glas, wie bald bricht das. — Was veranlasst den Mörder des Ibykus zu seinem verräterischen Ausruf? Nach Schillers „Kranichen des Ibykus.“ (Klassenaufsatz). — 2) in der II b: Die Barmer Schillerfeier. — Welche Gefahren bedrohen das Glück des Polykrates? (Klassenarbeit.) (Nach Schillers Ballade.) — Die Charaktereigenschaften des Achilles und des Agamemnon. — Die Geschichte Englands bis zu Wilhelm dem Eroberer (1100) — Bau und Nutzen der Talsperre. (Klassenarbeit.) — Der Anmarsch der Türken und der erste Sturm auf Sigeth. Aus Körners Trauerspiel „Zriny“. — Der Charakter Solimans. Aus Körners Trauerspiel „Zriny“. Abenteuer des Odysseus bei Polyphem. (Klassenaufsatz). — Land und Volk der Phäaken.

Französisch: 6 Stunden; II a Beck II b Merker. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. — Lektüre: Dhombré et Monod, Biographies historiques.

Englisch: 4 Stunden; II a Menzel, II b Merker. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. — Lektüre: Chambers's English History.

Geschichte: 2 Stunden; II a Beck, II b Schrader. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte soweit, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist.

Erdkunde: 2 Stunden; II a Beck, II b Schrader, Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 5 Stunden; IIa Kreuschmer, IIb Jaeger. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IIa Modesky, IIb Sabin. Die Hauptgruppen der Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege.

Naturlehre: 2 Stunden; der Direktor. Einleitung in die Naturlehre. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; IIa Fritz, IIb Müller. Die wichtigsten Zeichnen nach Geräten, Gefässen, Haushaltungsgegenständen, ausgestopften Vögeln, Fischen u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Schulgebäudes. Uebungen im Malen, Skizzieren, Pinselzeichnen und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden. Müller. Darstellung von Körpern im Grundriss, Aufriss und Seitenriss. Schnitte, Abwicklung, Ermittlung der wahren Grösse der Schnittfläche, parallelperspektivische Darstellung. Es nahmen 37 Schüler teil.

### Tertia.

Ordinarius IIIa: Hellmann, IIIb: Mehne.

Religion. evangelische: 2 Stunden; Jaeger. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 neuen Liedern. — Katholische: III, siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; IIIa Menzel, IIIb Mehne. Vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. — Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: 6 Stunden; IIIa Menzel, IIIb Mehne. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. — Lektüre: Bruno, Tour de la France.

Englisch: 5 Stunden; IIIa Hellmann IIIb Merker. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind.

Geschichte: 2 Stunden; Lorenz. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die ausserdeutsche Geschichte ist soweit herangezogen worden, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. — Einprägung von Jahreszahlen wie in IV.

Erdkunde: 2 Stunden; IIIa Hellmann, IIIb Lorenz. Länderkunde der ausser-europäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 6 Stunden; IIIa Modesky, IIIb Jaeger. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrössen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächen-

gleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IIIa Modesky, IIIb Sabin. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Die niederen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Übersicht über das Tierreich.

Zeichnen: 2 Stunden; IIIa Fritz, IIIb Müller. Perspektivisches Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, Früchten, Fischen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Pinselzeichnen, Skizzierübungen und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

#### Quarta.

Ordinarius IVa: im S. Sabin, im W. Jaeger. IVb: Schrader.

Religion, evangelische: 2 Stunden; IVa Modesky, IVb Jaeger. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. — Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Sprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Katholische (IV mit V und VIa und b vereinigt zur II. Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Mainz. Lehre von den Geboten zu Ende und den Gnadenmitteln nach dem Diözesankatechismus. Bibl. Geschichte: Oeffentliches Leben Jesu bis zu seinen letzten Tagen. Die Zeit von Moses bis zu den Richtern. Wiederholungen aus dem vorigjährigen Pensum.

Deutsch: 4 Stunden; IVa Hellmann, IVb Schrader. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Aller-einfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: 6 Stunden; IVa Hellmann, IVb Schrader. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmässigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung.

Geschichte: 3 Stunden; IVa Schrader, IVb Beck. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

Erdkunde: IVa Schrader. IVb Beck. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 6 Stunden; IVa Jaeger im W., Sabin im S., IVb Rechnen Modesky, Geometrie Kreuzschmer. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung und Lehre von den Parallelogrammen.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IVa Modesky, IVb Sabin. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. —

Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

Schreiben: 2 Stunden; IVa Fritz, IVb Müller.

Zeichnen: 2 Stunden; IVa Fritz, IVb Müller. Einführung in die Farbenlehre. Zeichnen nach gepressten Blättern und Schmetterlingen mit Anwendung der Farben. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Skizzierübungen nach körperlichen Gegenständen.

### Quinta.

Ordinarius: Va Schumacher, Vb Modesky.

Religion, evangelische: 2 Stunden: Va Fritz, Vb Mehne. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Henning, Biblische Geschichte. — Wiederholung der Aufgabe der VI. — Sprüche und Schriftstellen wie in VI: 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — Katholische: V siehe IV.

Deutsch: 4 Stunden; Va Schumacher, Vb Mehne. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen und deutschen Altertums.

Französisch: 6 Stunden; Schumacher. Die regelmässige Formenlehre wie in VI, nur ausführlicher und gründlicher, insbesondere die Verben auf ir und re, die Stellung der Pronomen, der Konjunktiv, die reflexiven Verben.

Erdkunde: 2 Stunden; Va Modesky, Vb Merker. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen: 5 Stunden; Va Kreuschmer, Vb Modesky. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. — Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Sabin. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen: 2 Stunden; Va Fritz, Vb Müller. Einfache flächenhafte Darstellung von Gegenständen aus dem Gedächtnis. Beispiele: Handspiegel, Palette, Briefumschlag, Säge, Stahlfeder, Schlüssel, Zange, Schere, Giesskanne u. s. w.

Schreiben: 2 Stunden; Va Schumacher, Vb Sabin (im S. Schumacher).

### Sexta.

Ordinarius: VIa Fritz, VIb Müller.

Religion, evangelische: 3 Stunden; VIa im S. Jaeger, VIb im S. Jaeger, im W. comb. VIa u. b Sabin. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Henning, Biblische Geschichte. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Einprägung einer mässigen Zahl von Sprüchen und Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — Katholische siehe IV. In einer besonderen 3. Stunde waren VIa und VIb vereinigt: Die wichtigeren Gebete, Kirchenlieder, Erklärung der Messe, kirchliche Gebräuche, Beichtunterricht.

Deutsch: 5 Stunden; VIa Sabin, VIb Müller. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nach-

erzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch: 6 Stunden; VIa Schumacher, VIb Lorenz. Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmässigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre; Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter.

Erdkunde: 2 Stunden; VIa Merker, VIb Modesky. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 5 Stunden; VIa Fritz, VIb Müller. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen Vorbereitung der Bruchrechnung. Einfachste Aufgaben aus der Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Sabin. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in den folgenden Klassen.

Schreiben: 2 Stunden; VIa Fritz, VIb Müller.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

#### Technischer Unterricht.

##### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 366, im Winter 367 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 28, im W. 26.	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0.	im S. 0, im W. 0
Zusammen:	im S. 28, im W. 26.	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 7,6%, im W. 7,09%	im S. 0,27% im W. 0,27%

Es bestanden bei 11 zu unterrichtenden Klassen 8 Turn-Abteilungen; zur kleinsten gehörten 24, zur grössten 64 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich angesetzt 25 Stunden. Ihn erteilten: Schröter, städt. Oberturnlehrer, in 2, 4, 5a und 6b. 1 Vorturnerstunde für die Klassen 1—4. Dr. Lorenz in 5b und 6a, Oberlehrer Hellmann in 1, Dr. Mehne in 3.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt. Für den Betrieb von Spielen ausserhalb der Schulzeit stand den Schülern eine in der Nähe der Schule befindliche Wiese zur Verfügung. Dort wurde auch häufig unter der Aufsicht der Turnunterricht erteilenden Lehrer gespielt.

Die Einübung des Trommler- und Pfeiferkorps übernahm Herr Kind.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 158 (43,2%) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 20 gelernt.

b) Singen:

Abteilung	I (Schülerchor der Klassen 1—4)	3 Stunden.	Kind.
"	II (Klasse 5 a)	2 "	Kind.
"	III ( " 5 b)	2 "	Kind.
"	IV ( " 6 a)	2 "	Kind.
"	V ( " 6 b)	2 "	Kind.

c) Wahlfreies Linearzeichnen:

Klasse 1 (6 Schüler) Fritz. Klasse 2 (37 Schüler) Müller.

**Lehrbücher.**

Es sind zu beschaffen beim Eintritt:

- in 6: Henning, Biblische Geschichte. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Auswahl geistlicher Lieder. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 1, Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Rechenbuch von Müller und Pietzker, Ausgabe B. Sering, Gesänge für Progymnasien. Schurig, Liederstrauss. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe. Ule, Erdkunde, I. Teil.
- in 5: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. 2. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie.
- in 4: Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Kiepert, Karte für die alte Geschichte. Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil 1.
- in 3: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Brecher, Karte der Entwicklung des Brandenburgisch-Preussischen Staates. Lackemann, Elemente der Arithmetik. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ule, Erdkunde, II. Teil.
- in 2: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias (Velhagen & Klasing.) Lewin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. Pünig, Grundzüge der Physik (Ausgabe für Realschulen).
- in 1: Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben). Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Wittstein, 5stellige Logarithmentafeln. Ausserdem in 2 und 1 je ein Werk eines französischen und je ein Werk eines englischen Schriftstellers in Schulausgabe.

Auch werden in den oberen Klassen zum grössten Teil die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

Über die zu benutzenden Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte u. s. w. bestehen bestimmte Vorschriften, die den Schülern rechtzeitig mitgeteilt werden.

**II. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.**

20. März 1905. (Pr. Sch. Coll. 5706.) Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schul- und Unterrichtszwecke einschliesslich des Konfirmandenunterrichts in der Regel als genügend anzusehen.
4. April 1905. (P. S. C. 5888.) Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Conen wird dem Gymnasium zu Mörs überwiesen.
7. April 1905. (P. S. C. 6054.) Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Jäger wird zur Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.
25. April 1905. (P. S. C. 8944.) Betr. Verhaltensmassregeln beim Auftreten der Genickstarre in der Rheinprovinz.

2. Mai 1905. (P. S. C. 9704.) Realschullehrer Sabin wird vom 3.—30. Mai behufs Teilnahme an einem Fortbildungskursus beurlaubt.
4. Mai 1905. (P. S. C. 10626.) Zur Verteilung an die Schüler werden 21 Exemplare der Schrift von Otto „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ übersandt.
23. Juni 1905. (P. S. C. 14680.) An Stelle des erkrankten Dr. Jäger wird der Kandidat des höheren Lehramts Reichwein überwiesen.
16. August 1905. (P. S. C. 19337 u. 19364.) An Stelle von Reichwein tritt Jäger wieder ein.
12. September 1905. (P. S. C. 20511.) Betr. Beteiligung an der Volkszählung (1. 12. 05).
7. Dezember 1905. (P. S. C. 27476) Die Ferienordnung für das Schuljahr 1906 wird wie folgt festgesetzt:
  1. Pfingstferien: Freitag, den 1. Juni bis Dienstag, den 12. Juni.
  2. Sommerferien: Mittwoch, den 8. August bis Donnerstag, den 13. September.
  3. Weihnachtsferien: Samstag, den 22. Dezember bis Dienstag, den 8. Januar 1907.
  4. Osterferien: Mittwoch, den 27. März 1907 bis Dienstag, den 16. April 1907.
30. Dezember 1905. (P. S. C. 29007.) Dem Direktor werden für die Schlussprüfungen im Ostertermin 1906 die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen.
14. Januar 1906. (P. S. C. 637.) Die beiden Themen für die neunte Rheinische Direktorenkonferenz werden mitgeteilt.
15. Januar 1906. (P. S. C. 1033.) Dem Direktor wird für das zweite Thema der neunten Rheinischen Direktorenkonferenz der Hauptbericht übertragen.
  2. Februar 1906. (P. S. C. 2036.) Oberlehrer Hellmann erhält den Professortitel.
12. Februar 1906. (P. S. C. 2969.) Für den 27. Februar 1906 (Silberne Hochzeit des Kaiserpaars) wird eine Schulfeyer angeordnet.
19. Februar 1906. Die Schüler sind auf die Gefahren des Automobilverkehrs hinzuweisen.

### III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 26. April eröffnet, nachdem die angemeldeten Schüler am Tage vorher einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden waren. Gleichzeitig traten Dr. Jäger als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer und Zeichenlehrer Müller ihr Amt an. Die neu eingetretenen Mitglieder des Kollegiums haben über ihren bisherigen Lebens- und Bildungsgang folgende Angaben gemacht:

M. Jaeger, geb. 6. Oktober 1860 zu Leipzig, studierte an den Universitäten Leipzig und Göttingen Theologie und orientalische Sprachen. Nach seiner Promotion arbeitete er längere Zeit am Berliner Museum, war dann von Ostern 1892 ab als Privatschullehrer in Köln tätig. Nachdem er im September 1904 das Staatsexamen in Bonn gemacht hatte, leistete er von Herbst 1904 ab das Seminarjahr am Realgymnasium in Essen ab und wurde Ostern 1905 mit der Verwaltung der wissenschaftl. Hilfslehrerstelle an der Realschule zu Barmen beauftragt.

O. Müller, geb. 6. Dezember 1875 zu Celle, besuchte die Präparandenanstalt und das Kgl. Seminar zu Alfeld; 1895 bestand er die erste und 1898 die zweite Lehrerprüfung. Nach 4jähriger Tätigkeit als Volksschullehrer in Goslar (Harz), bereitete er sich durch ein zweijähriges Studium auf der Berliner Kunstschule zur Zeichenlehrerprüfung vor, die er im Juli 1902 bestand. Von Ostern 1903—1905 war er als Zeichenlehrer an der höheren Mädchenschule in Goslar tätig, April 1905 wurde er als Zeichenlehrer an der Realschule zu Barmen angestellt.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums hat sich während des verflossenen Berichtsjahres nicht geändert. Es besteht aus dem Geh. Reg.-Rat Brodzina als Vorsitzenden, dem Direktor als ständigem Mitglied und den von den Stadtverordneten gewählten Mitgliedern H. Blecher, R. Dahl, F. Frink, Dr. E. Herzog, A. Leckebusch, F. Lüdorf, C. Th. Stahl.

Mit der Einrichtung einer zweiten Prima zu Beginn des Schuljahres 1906 wird der Ausbau der Schule zu einer Doppelanstalt von 12 Klassen vollendet sein. Das Kuratorium beschloss deshalb die Besetzung der vakanten Oberlehrerstelle und die Gründung einer Hilfslehrerstelle (von Ostern 1906 ab). Als neues Klassenzimmer wird der bisherige Bibliotheksraum dienen. Für die Bibliothek wurden daher neue Räume im Dachgeschoss geschaffen. Das Kuratorium bewilligte für die baulichen Änderungen und die Einrichtung der neuen Klasse 5000 Mark.

Die Wahlperiode des Kurators R. Dahl läuft Ostern 1905 ab. Auf Vorschlag des Kuratoriums fand seine Wiederwahl statt.

Dem Unterricht wurden während des Schuljahres entzogen: Prof. Beck 8 Wochen krank und 3 Tage beurlaubt (durch Austausch der Stunden ausgeglichen); Prof. Dr. Kreuschmer 2 Tage krank; Oberlehrer Dr. Mehne 1 Tag (Urlaub); Oberlehrer Dr. Menzel 3 Wochen militärische Übung; Oberlehrer Dr. Merker 4 Tage krank, 2 Tage Urlaub (durch Austausch der Stunden ausgeglichen); Dr. Jäger vom 20. Juni bis zum 14. September krank; Realschullehrer Sabin 3 Wochen wegen Teilnahme an einem Fortbildungskursus und 1½ Tage Urlaub; Realschullehrer Modesky 3 Tage Urlaub; Oberturnlehrer Schröter 10 Tage krank und 8 Tage Urlaub wegen Teilnahme an Versammlungen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

Am 8. Mai wurde zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag Schillers eine Gedenkfeier veranstaltet. Sie bestand in Deklamationen, Chorgesängen und einer Rede. Letztere hielt Oberlehrer Dr. Lorenz. Eine gemeinschaftliche Feier sämtlicher vier höheren Knabenschulen Barmens fand am Vormittag des 9. Mai im oberen Teile der Anlagen statt. Den Höhepunkt dieser Feier bildete die Pflanzung einer von den Schülern gestifteten Schillerlinde. Vertreter der städtischen Behörden beehrten den festlichen Akt, den etwa 1500 Schüler mit ihren Lehrern begingen, durch ihre Gegenwart.

Am 30. Juni unternahmen sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer in altergebrachter Weise Ausflüge nach verschiedenen Punkten der Umgegend.

Am Nachmittag des 1. August fand ein Schulfest im „Jägerhofe“ statt. Der Verlauf war ähnlich wie im Vorjahre. Die Primaner führten Wallensteins Lager auf. Leider wurde die Festfreude durch plötzlich gegen Abend eintretendes Regenwetter getrübt.

Der Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde im Anschluss an die Andacht gedacht. Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule in der üblichen Weise. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Menzel. Am 27. Februar 1906 fand eine Schulfeyer aus Anlass der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Schrader.

Der Hitze wegen musste der Unterricht an 5 Nachmittagen ausgesetzt werden. An 2 Nachmittagen war eisfrei. Über die Feriendauer siehe S. 29.

Das Schuljahr schliesst am 5. April 1906.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/1906.

	1	2	3	4	5	6*)	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1905	33	28	57	69	76	81	344
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1904/1905	30	2	—	14	2	5	53
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	25	50	49	64	67	—	255
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905	2	2	9	1	1	62	77
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1905/1906	30	53	65	72	77	70	367
5. Zugang im Sommersemester	1	—	3	2	1	4	11
6. Abgang im Sommersemester	3	2	1	1	5	—	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	28	51	67	73	73	74	366
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	2	2	5	—	3	2	14
11. Bestand am 1. Februar 1906	26	49	62	73	70	73	353
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	116 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	15 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	14 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	11	

\*) Die Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Sekunda waren in 2 Parallelabteilungen geteilt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1905/1906 . .	298	60	7	2	353	11	3	367
2. Am Anfange des Wintersemesters 1905/1906 . .	296	60	7	3	349	12	5	366
3. Am 1. Februar 1906 . .	287	58	7	3	338	10	5	353

3. Uebersicht über die Abgangsschüler.

a) Herbst 1905.

b) Ostern 1906.

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der ersten Klasse	
1	a) Flinker, Emil	2. Dez. 87	Barmen	kath.	Wirt, Barmen	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
2	" Otto, Kurt	26. Nv. 88	Barmen	evang.	Fabrikant, Barmen	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Maschinentechn.
3	b) Benninghoven P.	6. Sept. 89	Barmen	evang.	Kontorgeh., Barmen	6	1	Bankbeamter
4	" Bergerhoff, Erwin	9. März 87	Oberdahlhausen	evang.	Rentn., Dahlhausen, W.	1	1	Staatsbeamter
5	" Bolländer, Wald.	22. Okt. 89	Kupferdreh	evang.	Lokomotivführer, Barm.	6	1	Schiffstechniker
6	" Diehle, Hans	10. Mai 88	Barmen	evang.	Schuhwarenhdlr., Barm.	2 $\frac{1}{4}$	2	Postbeamter
7	" Eichholz, Heinrich	1. März 89	Barmen	evang.	Wirt, Barmen	7	1	unbestimmt
8	" Erb, Werner,	22. Okt. 88	Barmen	evang.	Färbereibesitzer, Barm.	2 $\frac{1}{2}$	1	z. Kriegsmarine
9	" Eykelskamp, Erw.	28. Nov. 90	Barmen	evang.	Rentner, Barmen	2	1	Kaufmann
10	" Fischer, Wilhelm	25. Dez. 89	Dortmund	evang.	Barmen	6	1	z. Oberrealsch.
11	" Gillhaus, Artur	13. März 89	Elberfeld	evang.	Restaurateur, Dornap	2 $\frac{1}{2}$	1	Ökonom
12	" Haldenwang, Ldw.	29. Mai 89	Barmen	diss.	Konditor, Barmen	6	1	Verwaltungsb.
13	" Heil, Ernst	23. Febr. 89	Barmen	evang.	Kaufmann, Barmen	5	1	Kaufmann
14	" Heuser, Eugen	14. Mai 90	Barmen	evang.	Kolonialwarenh., Barm.	3	1	Kaufmann
15	" Koch, Fritz	7. Sept. 88	Barmen	evang.	Kaufmann, Barmen	5	1	Ingenieur
16	" Ketzler, Heinrich	15. März 90	Barmen	evang.	† Wirt, Barmen	6	1	Verwaltungsb.
17	" Möller, Eugen	26. April 90	Barmen	evang.	† Buchbinder, Barmen	6	1	Kaufmann
18	" Müller, Ernst	1. Febr. 90	Barmen	evang.	Fabrikant, Barmen	5	1	z. Oberrealschule
19	" Rüssing, Hermann	27. März 89	Barmen	evang.	Städt. Bureaugeh., Barm.	7	1	Kaufmann
20	" Scheib, Fritz	5. Nov. 89	Barmen	evang.	Metzgermeister, Barm.	6	1	Eisenbahnb.
21	" Schröder, Rudolf	1. Jan. 89	Barmen	diss.	Fabrikdirektor, Barm.	7	1	Kaufmann
22	" Stein, Wilh.	7. Okt. 86	Barmen	evang.	Zugführer, Barmen	1	1	z. Kriegsmarine
23	" Tacke, Engelbert	4. Juni 88	Barmen	kath.	Kaufmann, Barmen	4	1	Kaufmann
24	" Trimpop, Walter	14. Mai 89	Barmen	evang.	Fabrikant, Barmen	6	1	Eisenbahnb.
25	" Voss, Eduard	9. Jan. 90	Barmen	evang.	Kaufmann, Barmen	2 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### a. Für Physik und Chemie.

Flasche mit Drahtkorb für flüssige Luft. — 1 Wasserbad. — Apparat zur elektrolytischen Zersetzung von Zinnchlorür. — 1 Erddurchschnitt. — Apparat zum Nachweis des osmotischen Druckes. — Apparat zur Demonstration der Fallgesetze. — Flugrädchen für die Elektrisiermaschine. — Ersatz der erforderlichen Verbrauchsgegenstände.

### b. Für die naturgeschichtliche Sammlung.

- 1) Augenpräparat (4 Schnitte im Glascylinder).
- 2) Fledermaus (Präparat).
- 3) Kreuzotter (Präparat).
- 4) Bild: Die Glockenblume von Schmeil.

### c. Für den Zeichenunterricht.

Vervollständigung der Lehrmittelsammlung durch Anschaffung von Gefäßen, Vasen, Krügen, Holzschachteln, Fliesen, Schmetterlingen und Früchten.

### d. Neuanschaffung für die Turnhalle.

4 Filzkegel (zum Bockspringen). — 2 Schuhschränke, als Ergänzung.

### e. Für den geschichtlichen Unterricht:

Schwalbe, Italien im Altertum. — Baldamus, Frankreich. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder (12) (Germanisches Gehöft, Sendgrafengericht, Im Klosterhofe, Ritterburg, Im Rittersaale, Turnier, Belagerung, Inneres einer Stadt, Bürgerliches Wohnzimmer, Bauern und Landknechte, Lagerleben, Aus der Rokokozeit).

### f. Für den stenographischen Unterricht:

1. Lehrbuch der Vereinfachten deutschen Stenographie von F. Schrey.
2. Methodik des stenogr. Unterrichts von J. Klören.
3. 16 Exemplare der stenogr. Unterhaltungs-Bibliothek.
4. 50 Exemplare Unterrichtstafeln.

### g. Für die Lehrerbibliothek:

Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herausgegeben von Rethwisch. Jahrgang XVIII. — Beiträge zur Statistik der Stadt Barmen. Heft I. — Francé, das Sinnesleben der Pflanzen. — Grünbaum und Lindt, Das physikalische Praktikum des Nichtphysikers. — Conwentz, Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung. — Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule. — Heimann und Übel, Aus vergangenen Tagen. — Hellwig die Technik des Unterrichts in der deutschen Grammatik. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. — Hoppe, Geschichte der Elektrizität. — Rühlmann, Vorträge über Geschichte der technischen Mechanik und der damit zusammenhängenden Wissenschaften. — Pistorius, Tertianerzeit. — Pistorius, Primanerzeit. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Jahrgang XXVI. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen Band 70. — Lindner, Weltgeschichte seit der Völkerwanderung. Band IV. — Morsch, das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. — Geschenkt vom kön. Provinzial-Schulkollegium: A general view of the history and organisation of public education in the german empire. Translated from the German of W. Lexis by G. J. Tamson. — Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Neu zusammengestellt für die Weltausstellung in St. Louis. — Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Herausgegeben vom Kais. Statistischen Amt. — Darmstaedter und du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exacten Wissenschaften. — Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Übersandt vom Verleger: Pfeiffer, Lehrbuch für den Geschichtsunterricht Teil I—IV. — Eckart, Unser Schiller. — Risch, Schiller-Gedenkbuch. — Bismarck, Das Kartenzeichnen. — Günther und Boehm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. — Polack,

Unser Schiller. — E. Müller, Schiller-Büchlein für Schule und Haus. — Neumann-Strela, Festschrift zur Hochzeit des Kronprinzenpaares. — Schneider, Die Poetik in der Schule. — Scheel, Deut. Lesebuch für höhere Lehranstalten. Unterstufe. — Kinzel, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek, Abt. für Tertia und Untersekunda, Abt. für Obersekunda und Prima. — Reichel und Blümel, Lehrgang der englischen Sprache. 2 Teile. — Höttinger, Schiller-Denkschrift. — Lorentz, Goethes Gedankenlyrik. Band 35 der Deutschen Schulausgaben. Herausgeg. von Ziehen. — J. Lösers Rechenbuch für deutsche Schulen, für höhere Lehranstalten bearbeitet von Jost. — Prigge, W. Jordans Nibelunge. Erstes Lied. Sigfriedsage. — Franz Webers Hausbibliothek No. 1 u. 2: Hermann und Dorothea. — Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausg. B. 2 Teile — Grimms Wörterbuch, die Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften sowie die bisher gehaltenen Zeitschriften werden fortgesetzt.

h. für die Schülerbibliothek:

v. Barfuss, Die Meuterer in der Südsee. — Pfeiffer, Leben, Abenteuer und Reisen von Johann Friedrich Voigt. — Matthias, Im Eise des Nordens. — Schwab, Deutsche Volksbücher für die Jugend. 4 Bände. — Zimmermann, Robinson Crusö. — Märchen für die deutsche Jugend. Zusammengestellt vom Kölner Jugendschriften-Ausschuss. — Tiermärchen. Für die Jugend ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. — Höcker, Lederstrumpfgeschichten. Nach Cooper. — Schalk, Heldenfahrten. — Hoffmann, Der Freibeuter. — Sven von Hedin, Abenteuer in Tibet. — Gerstäcker, Reisen. 2 Bände. — Gerstäcker, Unter dem Aequator. — Gerstäcker, Nach Amerika. — Laverrenz, Unter Deutscher Kriegsflagge. — Höcker, Der Seekadet von Helgoland. — Storm, Pole Poppenpäler. — von Liliencron, Kriegsnovellen. — Gerstäcker, Gold! — Gerstäcker, Im Busch. — Hilte, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Der Gute Kamerad. 14. Folge. — Falgari, Die italienischen Robinsons. Übers. von Hedwig Jahn. — Lienhard, Der Raub Strassburgs. — v. Barfuss, Am Elefantensee. — Wiesbadener Volksbücher No. 3. 5. 8. 16. 21. 33. — Faraday, The chemical history of a candle. — Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. Herausgeg. von R. Meyer. — Schollmeyer, Dunkele Strahlen mit besonderer Berücksichtigung des Radiums.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1898 können 80% der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlass und Ermässigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, welches beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu Anfang des Schuljahres einzureichen. Schulgeldbefreiungen dürfen erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt werden, sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei Beginn jedes Schuljahres von neuem zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

### b) Stiftungen.

1. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt mit den Zinsen zwei fleissigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.
2. Ludwig Ringel-Stiftung Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bzw. die nötigen Bücher gewährt.
3. Eduard Greeff-Stiftung. 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.
4. Wesenfeld-Stiftung 2500 Mark. Die Stifter dieses Kapitals haben bestimmt, dass die Zinsen in Zukunft zur Unterstützung oder Prämierung von Abiturienten der Realschule, welche sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden sollen.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der Realschule ist an die Bedingung geknüpft, dass der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, dass er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst erworben.

### Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen.

- A. Das Zeugnis der Versetzung nach Tertia berechtigt zum Eintritt in die Tertia des Realgymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule, sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
- B. Das Zeugnis der Versetzung nach Prima der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:
1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums in Berlin.
  2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistenten-Prüfung. (Danach Einrücken in Assistenten-, Sekretär- und Obersekretärstellen.)
  3. Zur Meldung für den Eintritt in die Hauptkadetten-Anstalt zu Lichterfelde (Nachprüfung in Latein.)
- C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zur Prüfung als Turnlehrer e) zur Landmesser-Prüfung, f) zum Sekretariatsdienst der Militärintendanturen.
  2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf.
  3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin b) der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam.
  4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, b) bei der Königl. Berg-, Hütten-, und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.
  5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Apothekerlehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung in Latein), e) in den gerichtlichen Subalterndienst.
  6. Zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen.
  7. Zur Marineingenieurlaufbahn.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung, von 11—11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die übrigen an der Anstalt Unterrichtenden sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über Zeit und Ort der Zusammenkunft ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht.